

www.trompetenzentrum.info

Trompetenschule für den erwachsenen Anfänger

Trompetenschule für den schneller
fortschreitenden Anfängerunterricht

von
Stefan Ennemoser

Zum Selbststudium geeignet!

Trompetenschule für den erwachsenen Anfänger

Vorwort

Angesichts des Trends zu immer jüngerem Anfangsalter der Schüler entwickelte sich in den letzten Jahren eine große Anzahl hervorragender Unterrichtshilfen für eben diese Zielgruppe.

Es zeigt sich allerdings, dass vielen Anfängern an der Trompete die sich erst vergleichsweise spät zum Erlernen des Instruments entschließen ein durchaus schnellerer Fortgang im Lehrstoff zugemutet werden kann.

Diese Arbeit stellt einen Versuch dar, ein dieser Schülergruppe angepasstes Unterrichtsmaterial zu erstellen.

Der *Trompetenschule für den erwachsenen Anfänger* liegt die Absicht zugrunde schon im ersten Lernjahr eine breite Themenpalette zu bearbeiten - ohne aber den Tonumfang nach oben übereilt auszubauen; denn dieser soll sich bei jedem Anfänger, egal welchen Alters ohne Druck entwickeln.

Diese Vorgangsweise ermöglicht es einerseits, bei der Auswahl begleitender Literatur aus einer breiten Palette zu wählen. Andererseits sind so die Voraussetzungen für einen bruchlosen Umstieg zu Schulen für die weiteren Lernjahre geschaffen.

Zudem versteht sich diese Unterrichtshilfe durchaus auch als Ergänzung, die dann herangezogen werden kann, wenn es gilt Lücken in der Kontinuität anderer Schulen zu schließen.

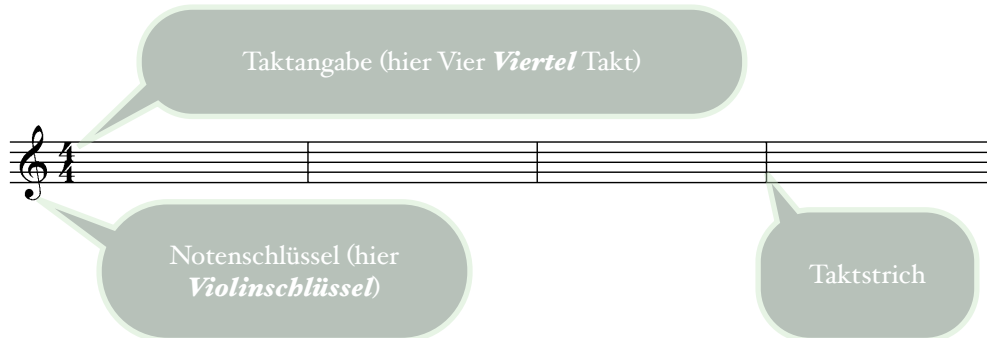
Mag. Stefan Ennemoser, 2010

Trompetenschule für den erwachsenen Anfänger

Notation

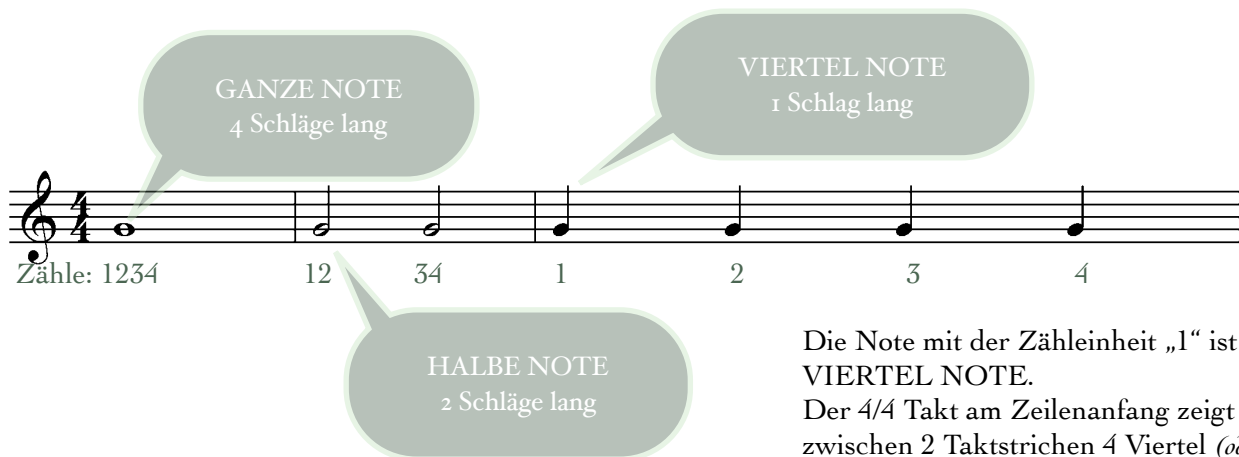
Notensystem

Die Grundlage für die Notation von Musikstücken bildet das NOTENSYSTEM bestehend aus 5 Linien mit NOTENSCHLÜSSEL sowie TAKTANGABE. Gegliedert wird der Notentext nach TAKTEN mittels TAKTSTRICH.



Noten

Das Notensystem wird mit NOTEN beschrieben. Die Gestalt der Note zeigt die SPIELLÄNGE des Tones an. Die Länge wird in SCHLÄGEN angegeben. (Das Zähltempo der Schläge hängt von der Art des Musikstücks ab; ein angenehmes Zähltempo für die ersten Versuche am Instrument liegt bei etwa 80 Schlägen pro Minute, also etwas schneller als der Sekundenzeiger)



Die Note mit der Zählinheit „1“ ist also die VIERTEL NOTE.
Der 4/4 Takt am Zeilenanfang zeigt an das zwischen 2 Taktstrichen 4 Viertel (oder eben 4 Schläge in anderen Notenwerten) stehen.
Es sollte von Anfang an versucht werden im Takt zu zählen (hier also bis 4)

Tonhöhe

Die Länge im Notensystem definiert zusammen mit dem Notenschlüssel die TONHÖHE.



Notation

Pausen

Ebenso wie die Spieldauer der Töne durch die Noten angezeigt wird, gibt es unterschiedlich lange PAUSEN.

GANZE PAUSE
4 Schläge lang

HALBE PAUSE
2 Schläge lang

VIERTEL PAUSE
1 Schlag lang

Notennamen

Die Noten werden nach Buchstaben des Alphabets benannt. Einen zentralen Ausgangspunkt bildet hier die Note „c“. Jeder Ton hat seine GRIFFKOMBINATION. Die Ventile der Trompete werden deshalb mit 1/2/3 nummeriert. („1“ ist das Ventil, welches mit dem Zeigefinger bedient wird)

Die ersten Töne

es wird kein Ventil gedrückt

0 1/3 1/2 1 0

c d e f g

Oben: **GANZE NOTEN** (4 Schläge)

Unten: **HALBE NOTEN** (2 Schläge)

0 0 1/3 1/2 1 0

c c d d e e f f g g

Hier: **VIERTEL NOTEN** (jeweils 1 Schlag)

c c c c d d d d e e e e f f f f g g g g

Tonbildung

Das Erlernen des Trompetenspiels gliedert sich - nicht nur zu Beginn - in zwei Bereiche.

Der eine beschäftigt sich mit der MUSIK an sich. Hierzu zählt das Lernen der Noten und in weiterer Folge der ersten Lieder aber auch das Trainieren und Üben der Musikstücke (nach Notentext oder auswendig).

Der andere Bereich beschäftigt sich - da es der Spieler ist, der den Ton mit seinem Körper erzeugt (wie ein Sänger) - mit der TONBILDUNG.

Gleichgültig mit welchem Instrument ein Ton erzeugt wird, dieser entsteht immer durch SCHWINGUNG.

Gitarre - es schwingt die Saite, Klavier - ebenso, Trommel oder Pauke - es schwingt das Fell, TROMPETE - es schwingt die LIPPE!

Es ist die Atemluft die die Lippe zum Schwingen bringt.

Übung 1

Die Ober- & Unterlippe aufeinander legen als formte man den Laut „mmm...“ -

das Mundstück an die Lippe halten und nun Luft durch das Mundstück blasen.

(wie alles, was zu üben ist, solange wiederholen, bis man sich dabei wohl fühlt).



Übung 2

Laut „ta,ta,ta,ta,...“ sprechen -

in ein Flüstern übergehen -

durchs Mundstück „ta,ta,ta,ta...“ flüstern

(das Blasen der Luft sollte sich ähnlich zur Übung 1 anfühlen!)



Übung 3 (ohne Mundstück)

Wie schon erwähnt, die LIPPE muss zum Schwingen gebracht werden.

Hierzu die Lippen wieder in die „mmm“-Stellung bringen; jetzt durch Ausblasen von Atemluft versuchen ein summendes Geräusch zu erzeugen (wie Kinder, die mit Spielzeugautos spielen).

Es ist vor dem Spiegel zu kontrollieren, dass Ober- & Unterlippe immer sichtbar bleiben und nicht überlappen.

Mit der Hand kann etwa 15cm vor dem Gesicht erfühlt werden, ob der Luftstrom einigermaßen waagrecht verläuft (Betonung auf „einigermaßen“, meist neigt sich der Luftstrom leicht nach unten).

Es sollten recht lange Töne gesummt werden (4 Schläge oder mehr)

In einem zweiten Schritt den erzeugten langen Summton durch Flüstern von „ta,ta,ta,ta“ in kürzere unterteilen.



Übung 5

Am Mundstück verschieden hohe Töne probieren bis es gelingt einfache Lieder zu spielen.

Die Lieder können vielleicht sogar nur mit der Lippe gesummt werden.

-dieses Lippensummen nennt sich in der Fachsprache „buzzing“

Übung 4

Jetzt den mit der Lippe erzeugten Ton auf das Mundstück

übertragen, (das bei Übung eins Gefühlte wieder nicht verlieren!)

Wieder zunächst lange Töne probieren, dann durch „ta,ta,ta,ta“ in kürzere unterteilen.

Instrumentenhaltung

Egal ob man Konzerttrompete oder Jazztrompete spielt. Die LINKE Hand hat die Aufgabe, das Gewicht des Instrumentes zu tragen, die rechte Hand unterstützt bestenfalls ein wenig, ist aber ansonsten zur Bedienung der Ventile „freigestellt“.
Die Hände führen die Trompete zum Mund, es kommt nicht der Kopf zur Trompete!




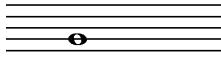
Zu den beiden Trompetenarten: sie unterscheiden sich in der Art sie zu spielen kaum. Sie entwickeln eine etwas unterschiedliche Klangfarbe. Der Fortgeschrittenen wird sich also je nach Musikrichtung, die er spielt bzw. nach klanglicher Vorliebe für eines der beiden Systeme entscheiden.

Eine Trompete will gepflegt & gereinigt werden. Bitte beim Kauf unterweisen lassen!



Am Instrument

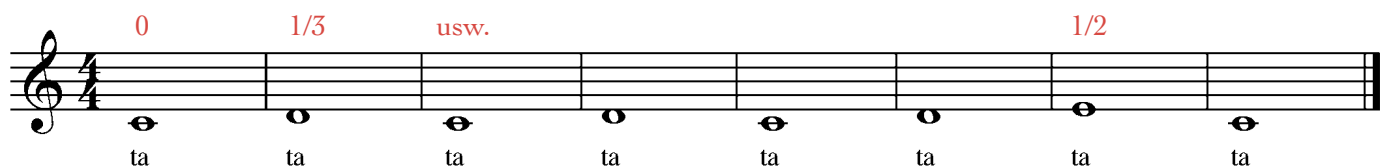
Wenn nun das Mundstück auf die Trompete gesteckt wird, wieder das Summen der Lippe auf das Mundstück übertragen wird (keine Ventile drücken) - entsteht der erste Trompetenton.

Es handelt sich meist entweder um das „c“  oder das „g“ 

Bitte diesen ersten erzeugten Ton „pflegen“ und gestalten, er ist die Basis!
- Den Ton zunächst mehrmals lange halten, dann durch „ta,ta,ta,ta“ in kurze unterteilen.

Wer mit „c“ begonnen hat kann gleich hier fortfahren; wer am „g“ begonnen hat, bitte zu den mit Buchstaben bezeichneten Übungen auf Seite 11 springen.

Ü1 Übung zu c, d, e - zuvor auch die Töne „d“ und „e“ lange aushalten, um sie gut *einzustellen!*

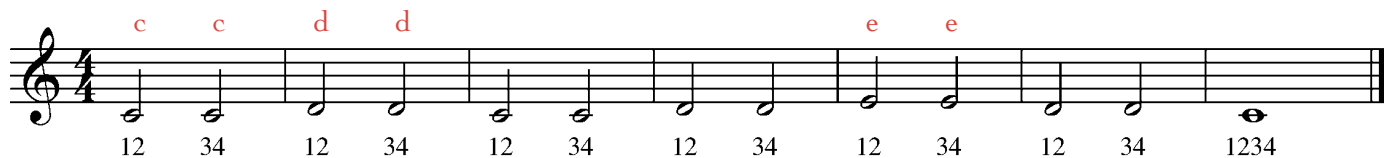


langsam gedanklich bis 4 zählen, zunächst nach jeder Note Luft holen, wenn die Zeile gut gelingt, vielleicht immer 2 Töne „auf einen Atem“ spielen.

Nicht vergessen, sich **NOTENNAMEN & VENTILKOMBINATIONEN** einzuprägen!
siehe Seite 4: *c-d-e-f-g*
weiter Noten werden im Verlauf des Buchs eingeführt!

Am Instrument

Ü2



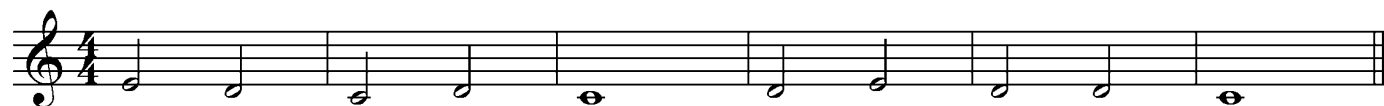
Musical notation for exercise Ü2, 4/4 time. The staff contains a sequence of notes: C4, C4, D4, D4, C4, C4, B3, B3, A3, A3, G3, G3, F3. Above the notes are fingerings: 'c' above the first two notes, 'd' above the next two, and 'e' above the last two. Below the staff are fingering numbers: 12, 34, 12, 34, 12, 34, 12, 34, 12, 34, 12, 34, 12, 34, 1234.

Ü3



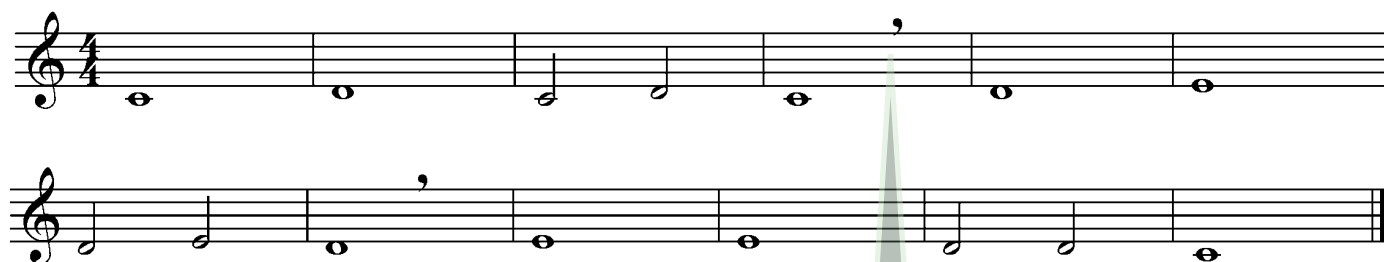
Musical notation for exercise Ü3, 4/4 time. The staff contains notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. Above the first three notes are fingerings: 0, 1/3, 1/2.

Ü4



Musical notation for exercise Ü4, 4/4 time. The staff contains notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4.

Ü5



Musical notation for exercise Ü5, 4/4 time. The staff contains notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. A phrasing mark (comma) is placed above the note G4 in the second measure.

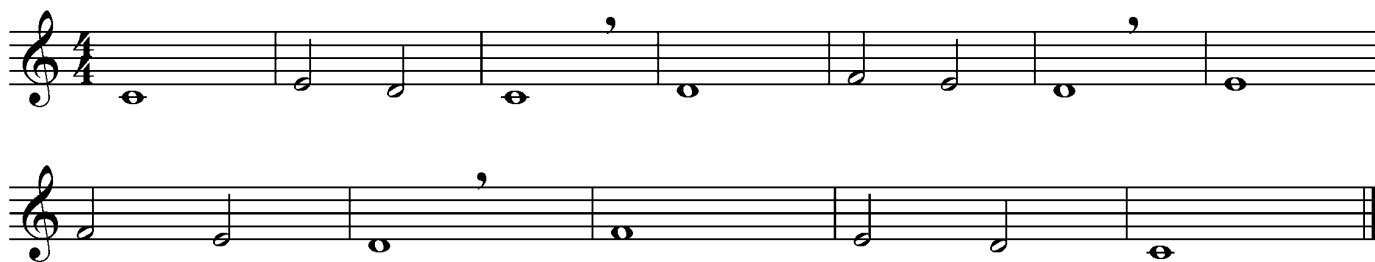
Das *Phrasierungs- oder Atemzeichen* zeigt das Ende eines musikalischen Abschnitts an. Hier soll geatmet werden.

Ü6 zuvor das „f“ *einstellen!* (siehe S. 6)



Musical notation for exercise Ü6, 4/4 time. The staff contains notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. A phrasing mark (comma) is placed above the note G4 in the second measure. A dynamic marking 'f' is placed below the note F4 in the eighth measure, and a fingering '1' is placed above the note C5 in the same measure.

Ü7



Ü8



Viertonlied

Aus vier Tö - nen wird ein Lied,
das ist gar nicht schlecht.

Bei der instrumentalen Umsetzung eines Liedes werden die Satzzeichen (Beistrich, Punkt,...) zum ATEMZEICHEN. Die Phrasierung folgt also dem Text.

Apropos Atmung: *Einatmen* und *Ausatmen* gehören zusammen!

Das Einatmen soll - wie die Ausholbewegung eines Tennisspielers direkt in dessen Schlag führt - unmittelbar in den Ton münden!

Beim Einatmen den Bauch *entspannt* nach vorne fallen lassen - beim Anspielen des Tons lässt sich an der Flanke eine *Spannung* bemerken. (wie etwa beim lauten Rufen: „He, komm' mal her!“)

Ü9

Das „C“ steht stellvertretend für 4/4 Takt

zuvor das „g“ *einstellen!*

Ü10

Ü11

Ü12

Am Instrument

wer am „g“ gestartet ist, hier beginnen!

Wer von „c“ startend hier ankommt, bitte einfach fortfahren!

ÜA Übung zu g, f, e - zuvor auch die Töne „f“ und „e“ lange aushalten, um sie gut *einzustellen!* (siehe S. 6)

0 1 1/2

ta ta ta ta ta ta ta ta ta

langsam gedanklich bis 4 zählen, zunächst nach jeder Note Luft holen, wenn die Zeile gut gelingt, vielleicht immer 2 Töne „auf einen Atem“ spielen.

Nicht vergessen, sich **NOTENNAMEN & VENTILKOMBINATIONEN** einzuprägen!

siehe Seite 4: c-d-e-f-g

weiter Noten werden im Verlauf des Buchs eingeführt!

ÜB

g f e

12 34 12 34 12 34 12 34 12 34 12 34 1234

ÜC

Das *Phrasierungs* - oder *Atemzeichen* zeigt das Ende eines musikalischen Abschnitts an. Hier soll geatmet werden.

ÜD zuvor das „c“ *einstellen!*

0

c

jetzt zur Übung 7 auf Seite 8 zurückspringen!

Ü16

2 Viertel Takt: (2 Schläge pro Takt)

neue Note: das (kleine) „h“

Ü17

PAUSEN müssen genau wie Noten exakt ihrem Wert entsprechend gezählt werden! (Erklärung siehe S. 4)

Ü18

Ü19

Durch unterschiedliche *Taktarten*, wird die Abfolge von *schweren (betonten) & leichten (unbetonten)* Noten geregelt; der erste Schlag jedes Taktes ist schwer, die weiteren werden leicht gespielt. Am deutlichsten wird dieser Unterschied im Vergleich von *3/4 Takt (Walzer)* und *2/4 Takt (Marsch)*

Durch dieses Zeichen „*marcato*“ können Betonungen gekennzeichnet werden

Der PUNKT hinter der halben Noten verlängert diese auf DREI Schläge

Ü20

WIEDERHOLUNGSZEICHEN

WIEDERHOLUNGSZEICHEN
Der Teil zwischen den beiden Zeichen wird zwei Mal gespielt

Ü21

Ü22

Ü22

Ü23

Ü23

Wird der Tonabstand (das *INTERVALL*) groß, ist es hilfreich sich für den vergleichsweise tiefen Ton „ta“ für den hohen aber „ti“ vorzustellen!

Ü24

Ü24

Ü27

12 34

12
a

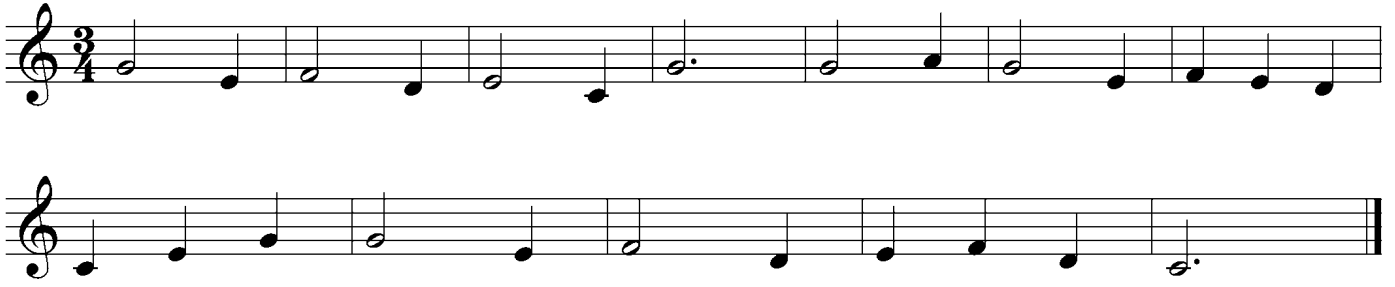
neue Note: das (eingestrichene) „a“

Ü28

12
a

Ü29

Ü30



Ü31



Good Night, Ladies!

Die richtige Stelle zum Atmen,
ergibt sich aus dem Text!

aus England

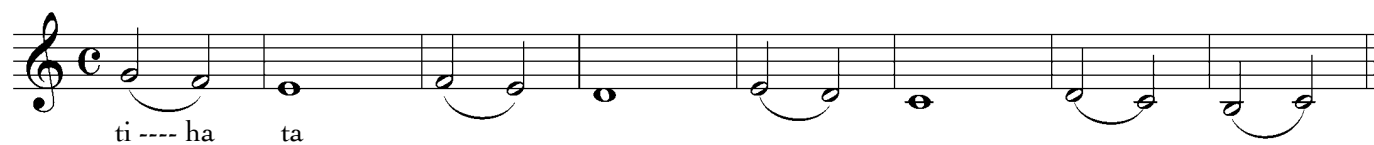


Das Legato

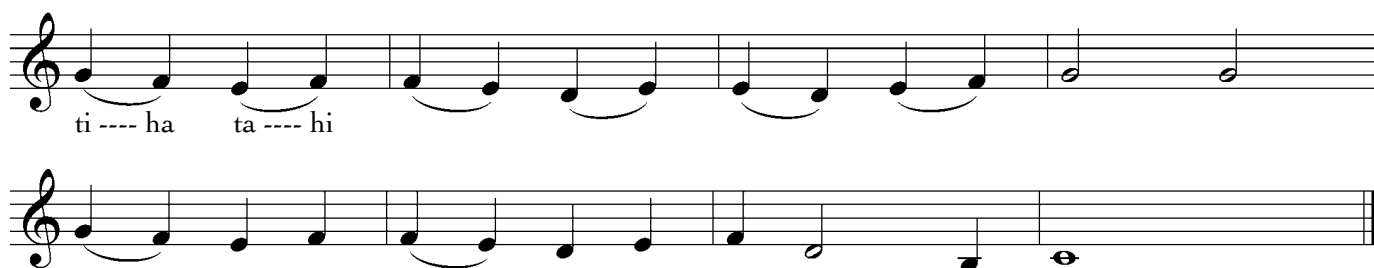
Werden zwei oder mehr Noten durch einen *Bindebogen* verbunden, wird nur der erste Ton dieser Gruppe angestoßen. Diese Spielweise wird auch „*legato*“ genannt.



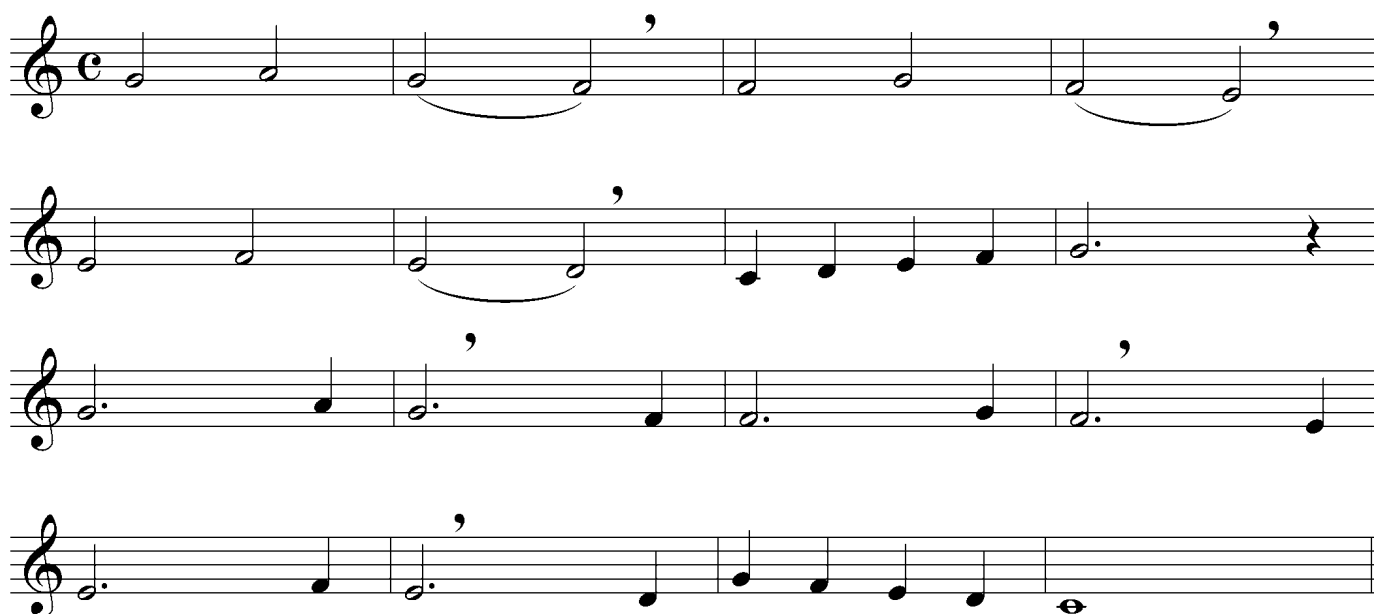
Ü32



Ü33



Ü34



„Eia, popeia...“ - ein gutes Beispiel für das Setzen der Atemzeichen in Bezug zum Text.

Eia, popeia, was raschelt im Stroh

Ei - a, po - pei - a, was ra-schelt im Stroh? Die Gäns-chen geh'n bar-fuß und ha-ben kein'

Schuh'. Der Schuster hat's Leder, kein Leisten da - zu, drum kann er den Gänschen auch machen kein' Schuh'.

Ei - a, po - pei - a, was ra-schelt im Stroh? Die Gäns-chen geh'n bar-fuß und ha-ben kein' Schuh'.

Ein *Duett*. - die beiden verbundenen Notenzeilen werden von zwei Musikern gleichzeitig, also mehrstimmig musiziert.

Das Lied beginnt mit einem unvollständigen Takt, genannt *Auftakt*. Der Grund ist, dass die erste Betonung auf „Mond“ fallen soll. Man beginnt das Stück also am vierten, unbetonten Schlag.

Der Mond ist aufgegangen

Johann A. P. Schulz (1747-1800)

Der Mond ist auf-ge - gan - gen, die gold-nen Stern-lein pran - gen am

Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get, und

aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.

Steht vor einer Note das Vorzeichen „Kreuz“ # wird die Note um einen *Halbton* erhöht. Dem ursprünglichen Notennamen wird die Silbe *-is* angehängt. *f* wird zu *fis*, *g* zu *gis*, *c* zu *cis* ... Ein Vorzeichen gilt für den jeweiligen Ton bis zum Ende des *Taktes*. Es kann auch durch das Auflösungszeichen aufgehoben werden.

Kreuz Auflösungszeichen

2

123

Zwei neue Noten: „fis“ & „cis“
Einen Halbton höher als f bzw. c

Ü35

Vorzeichen gelten bis zum
nächsten Taktstrich!

Ü36

Sur le pont d' Avignon

überliefert / Frankreich

The first staff shows a melody in C major with a treble clef and common time signature. The notes are: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. There are fingerings '2' under the second B4 and '123' under the second B4. The second staff continues the melody with notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4.

neue Note: das (kleine) „a“

A small musical staff with a treble clef and a common time signature. It shows a whole note 'a' on the second line of the staff, with the number '12' above it and the letter 'a' below it.

das *Auflösungszeichen* widerruft alle gesetzten Vorzeichen! Es gilt wie alle Vorzeichen bis zum Taktende.

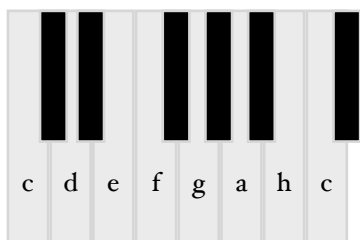
Ü37

The exercise consists of four staves of music in C major. The first staff has notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The second staff has notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, with dynamics 'fis', 'fis', 'f', 'f' under the first four notes. The third staff has notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The fourth staff has notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, with a '12' above the first note and an 'a' below it.

For He's a Jolly Good Fellow

überliefert / Amerika

das Artikulationszeichen „tenuto“ zeigt an das die Töne in ihrer vollen Länge zu spielen sind (breit)



Zwischen den Tönen *e - f* bzw. *b - c* finden wir sogenannte *natürliche Halbtonschritte*. (Am Klavier folgen hier zwei weiße Tasten aufeinander) Soll der Ausgangston eines Musikstückes geändert werden, müssen die Halbtonschritte mit Hilfe der Versetzungszeichen an die für die Melodie passende Stelle gerückt werden. - Es ändert sich die *Tonart*.

Ändert sich die Tonart eines Musikstückes werden die hierfür nötigen Vorzeichen am Anfang der Zeile notiert und gelten im gesamten Musikstück! (hier: fis & cis)

For He's a Jolly Good Fellow (in D-Dur)

überliefert / Amerika

For he's a jol - ly - good fel - low, ...

Das Auflösungszeichen widerruft das Vorzeichen (hier cis) vom Zeilenanfang; es gilt aber nur bis zum Taktstrich!

Ü38

c cis

fis

Ändert sich die Tonart eines Musikstückes werden die hierfür nötigen Vorzeichen am Anfang der Zeile notiert und gelten im gesamten Musikstück! (hier: b & es)

Oh, When the Saints (in B-Dur)

Spiritual

The musical score is written in common time (C) and consists of six systems of two staves each. The first system shows a key signature change from B-flat major (one flat) to B major (no flats). The first staff of the first system has a treble clef and a common time signature. The first measure contains a B-flat note (labeled 'b') and a B natural note (labeled 'es'). The second measure contains a B-flat note (labeled 'b') and a B natural note (labeled 'es'). The rest of the first system and the entire second system are in B major. The score includes various rhythmic values such as quarter notes, eighth notes, and half notes, along with slurs and ties. The piece concludes with a double bar line at the end of the sixth system.

Achtelnoten

ACHTELNOTEN werden durch einen *Balken* am Notenhals dargestellt; *zwei Achtelnoten* sind zusammen *einen Schlag lang*. Zähle: „eins und zwei und...“ Am besten das bekannte Lied zunächst singen, dann Originaltext durch den „*Rhythmustext*“ ersetzen.

Auf der Mauer, auf der Lauer



Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt ´ne klei-ne Wan-ze, auf der Mau-er, auf der Lau-er sitzt ´ne klei-ne Wan-ze.
 1 + 2 + 1 + 2 + 1 + 2 + 1 2, 1 + 2 +



Sie dir mal die Wan-ze an, wie die Wan-ze tanzen kann! Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt ´ne kleine Wan-ze.

Erinnere: *Auftakt!* Das Lied beginnt am dritten Schlag

Kommt ein Vogel geflogen



Kommt ein Vo - gel ge - flo - gen, setzt sich
 3 + 1 2 3 1 2, 3 +



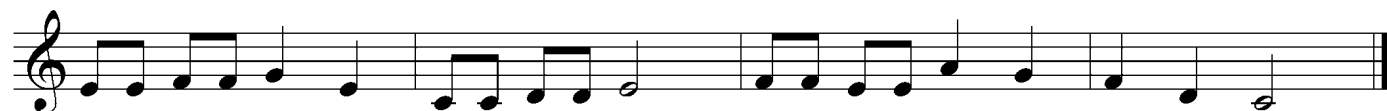
nie - der auf mein´ Fuß, hat ein´ - Zet - tel im Schna - bel, von der Liebs - ten ein Gruß.

1

Ü42



1 + 2 + 3 + 4 1 2 3 4



Ü43 (in D-Dur, fis e³ cis)

Das Ziehen des Balkens über vier Noten ist eine schreibtechnische Alternative ohne Auswirkung auf die Spielweise! (Ähnlich: 4/4 Takt & „C“)

Ü44a

Ü44b

Ü44c

Achte auf die Vorzeichen! (Die Übungen 44 a - c stehen in C-Dur, in B-Dur und in D-Dur)

Ü45



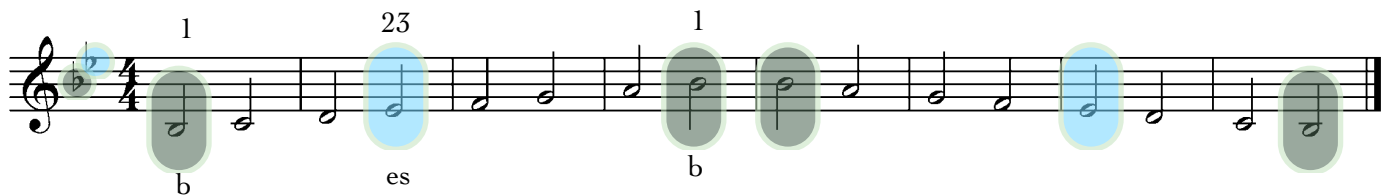
das (*eingestrichene*) „b“ wird wie das *kleine* „b“ mit dem ersten Ventil gespielt; ab der mittleren Notenlinie wird der Notenhals nach unten gezogen.

Ü46



Im Falle eines *Haltebogens* gilt ein Vorzeichen über den Taktstrich hinaus.

B - Dur Tonleiter (*b, es*)



Ü47 (*in B-Dur; b es es*)

